Gemeinschaft der Heeresflieger
- seit 1989 -

Der Vorsitzende hat das Wort.

GdH
INFO 2 / 2013

Liebe Mitglieder der Gemeinschaft der Heeresflieger!

Im November dieses Jahres werde ich den Vorsitz im Vorstand des Dachverbandes der Gemeinschaft der Heeresflieger nach sechs Jahren in diesem Amt an meinen Nachfolger übergeben. Brigadegeneral a.D. Bernhard Granz hat sich bereit erklärt, diese Aufgabe im Falle seiner Wahl zu übernehmen.

Ich habe diese Aufgabe damals in der Überzeugung übernommen, dass es wichtig ist, sowohl die Verbindung der ehemaligen Heeresflieger untereinander als auch die Einbeziehung der Aktiven unserer Truppengattung in die Gemeinschaft zu fördern, wo und wie immer auch möglich. Beides ist heute gleichermaßen von großer Bedeutung, wenn wir die Geschichte und Geschichten der Heeresflieger lebendig halten und die Tradition pflegen wollen.

Mit der weiteren Auflösung von Verbänden und Einheiten der Heeresflieger im Zuge der Umstrukturierung gewinnt dieses Ziel sicher noch an Bedeutung, denn die örtlichen Gemeinschaften bilden den Rahmen für die Pflege kameradschaftlicher Kontakte und den Austausch von Gedanken und gemeinsamen Erinnerungen. Leider hat sich der Wunsch nach engeren Kontakten zu den noch im aktiven Dienst stehenden Heeresfliegern durch mehr Mitgliedschaften in den GdH nicht erfüllt.

Ich bedanke mich beim Schirmherrn der Gemeinschaft der Heeresflieger, Herrn Brigadegeneral Reinhard Wolski, für seine uneingeschränkte Unterstützung unserer Aufgabe als GdH-Dachverband. Ich danke dem Vorstand des GdH-Dachverbands für seine engagierte und erfolgreiche Arbeit. Sie hat ganz wesentlich dazu beigetragen, den Zusammenhalt der Gemeinschaften auch überregional zu fördern. Ich freue mich, dass diese Arbeit fortgesetzt werden kann und wünsche meinem Nachfolger und den Angehörigen im Vorstand dabei viel Erfolg.

Ich melde mich ab mit herzlichem Dank an alle, die die Förderung des Zusammenhalts der Heeresflieger und die Pflege der Tradition unserer Truppengattung unterstützen und grüße Sie in kameradschaftlicher Verbundenheit

Fritz Garben
Brigadegeneral a.D. und
Vorsitzender GdH Dachverband

Vorab-Information - GdH-Bundestreffen 2013 in Bückeburg

Programm für das diesjährige GdH-Bundestreffen mit Unterstützung der HFlgWaS am 18. u. 19. November 2013

Montag 18.11.2013	vormittags	Anreise nach Bückeburg	
	nachmittags	a. örtl. GdH-Vorsitzende	DV-Versammlung mit Vorstandswahlen
		b. GdH-Mitglieder	Info-Programm HFlgWaS
	abends	Kameradschaftsabend im Hubschrauber-Museum Bückeburg	
Dienstag 19.11.2013	vormittags	Info-Programm HFlgWaS	
	nachmittags	Abreise	

Für die Unterbringung stehen in der Jägerkaserne für dieses Treffen reichlich Unterkünfte zur Verfügung. Einzelheiten folgen zeitgerecht an die örtlichen Gemeinschaften.

Mitgliederversammlung 2012 der GdH Bückeburg

Neuwahl des 1. Vorsitzenden

Text: Oberstlt a.D. Peter Schlehufer - Fotos: Oberstlt a.D. Hans - J. Wolter

In gespannter Erwartung versammelten sich am 7. Februar 2013 die Mitglieder der GdH-Bückeburg zu ihrer diesjährigen Mitgliederversammlung im Offizierheim der Jägerkaserne. Schließlich war doch die bange Frage zu beantworten, ob es der Gemeinschaft gelingt, einen neuen geeigneten Nachfolger für das Amt des Vorsitzenden zu finden, da der bisherige Amtsinhaber, Oberstlt a.D. Klaus-Peter Schup, für eine weitere Amtszeit nicht wieder zur Verfügung stand.

Oberstlt a.D. Klaus-Peter Schup eröffnet die Mitgliederversammlung

In Anwesenheit des Schirmherrn der GdH, des Kommandeurs der Heeresfliegerwaffenschule und Generals der Heeresfliegertruppe, Brigadegeneral Reinhard Wolski, eröffnete der Vorsitzende pünktlich um 15.00 Uhr die Versammlung und konnte dazu zahlreiche Mitglieder begrüßen.

Bevor er selbst zu seinem Jahresbericht vortrug, bat er den Schirmherrn um einen kurzen Bericht zur gegenwärtigen Lage in der Heeresfliegertruppe und an der HFlgWaS. BrigGen Wolski erwähnte dazu noch einmal anhand beeindruckender Beispiele die gravierenden Veränderungen in der Truppengattung, wobei die notwendige und sozialverträgliche Personalreduzierung wohl das schwierigste Problem ist.

Aber er sprach auch positive Aspekte an wie den erfolgreichen Einsatz der „TIGER“ in AFGHANISTAN sowie die Weichenstellung hin zum Internationalen Hubschrauber-Ausbildungszentrum als Nachfolgeorganisation der bisherigen HFlgWaS.

Zugleich informierte er über den bevorstehenden Wechsel im Amt des Generals der HFlgTr und lud alle Mitglieder der GdH ganz herzlich zu seinem Abschiedsappell und die Kommandoübergabe der HFlgWaS an BrigGen Alfons Mais am 4. April 2013 nach Achum in die Schäfer-Kaserne ein.

In seinem Jahresbericht konnte Oberstlt a.D. Klaus-Peter Schup noch einmal an die Vielzahl an Aktivitäten und Veranstaltungen der GdH erinnern, die zu einer lebendigen Gemeinschaft beigetragen haben.

Zufrieden stellte er einen stabilen Mitgliederbestand sowie gesicherten Finanzhaushalt fest.

Auch die große Sorge um den Bestand des Offizierheims als dem Versammlungsort der Gemeinschaft konnte zunächst gemildert werden, wie der stv. Vorsitzende und Kdr LG B, Oberstlt Rainer Lüttge, der Versammlung berichtete, nachdem die gravierende Personalnot für den Weiterbetrieb durch ein von vielen Dienststellen getragenes Personalmodell vorläufig behoben werden konnte.

Zum nun anstehenden, wohl wichtigsten Tagesordnungspunkt „Neuwahlen des Vorstands“ berichtete der Vorsitzende von seinen vielfältigen persönlichen Bemühungen, einen Amtsnachfolger zu finden.

Schließlich waren sie von Erfolg gekrönt, denn er konnte der Versammlung Oberstlt a.D. Klaus D. Sonnhof als Kandidaten vorschlagen.

Dieser stellte sich mit einem Kurzbericht den Mitgliedern vor und wurde sodann mit überwältigender Mehrheit zum Vorsitzenden gewählt. Auch die übrigen Vorstandsmitglieder wurden ohne Ausnahme nach Wiederwahl in ihren Funktionen bestätigt.

Brigadegeneral Wolski beglückwünschte den neuen Vorsitzenden als Erster und sagte ihm jegliche Unterstützung der HFlgWaS zu.

Oberstlt a.D. Klaus D. Sonnhof dankte der Versammlung für das gezeigte Vertrauen und bedankte sich namens aller Mitglieder der GdH beim bisherigen Vorsitzenden für die in der Vergangenheit geleistete erfolgreiche Arbeit, wobei er den gesamten Vorstand einschloss. Erfreut hat ihn zudem die Bereitschaft des bisherigen Vorsitzenden, auch künftig aktiv im Vorstand mitarbeiten zu wollen. Mit dem stv. Vorsitzenden und Kdr LG B, Oberstlt Rainer Lüttge, stehe ihm zudem die Unterstützung durch die aktive Truppe zur Verfügung.

Oberstlt a.D. Klaus-P. Schup und Oberstlt a.D. Klaus D. Sonnhof

Oberstlt Lüttge und Oberstlt a.D. Sonnhof hoffen auf gute Zusammenarbeit

Die Mitgliederversammlung ist erleichert - es gibt einen neuen 1. Vorsitzenden

Oberstlt a.D. Schulte, Oberstlt a.D. Schup, Oberstlt a.D. Kibat

Brigadegeneral a.D. Seegers-Krückeberrg, Oberst a.D. Roesen, Oberst a.D. Holzhausen, Oberstlt a.D. Filthaut, Hptm a.D. Obertanner

Nach Schließung der Versammlung durch den neuen Vorsitzenden sah man deutlich aufgehellte Mienen und es konnte nun mit Erleichterung zum geselligen Teil übergeleitet werden.

Viele Köche machen den Brei nicht besser

„Europäische Rüstungsvorhaben, dargestellt an den Beispielen NH9o und TIGER“

Text: OFw a.D. Günter Schuler u. Hptm a.D. Gert Schulz - Fotos: Hptm a.D. Gert Schulz

Es ist fast schon Tradition der Gemeinschaft der Heeresflieger Celle-Faßberg, die Vortragsveranstaltung im ersten Quartal des Jahres einem aktuellen verteidigungspolitischen Thema zu widmen, diesmal:

„Europäische Rüstungsvorhaben, dargestellt an den Beispielen NH90 und Tiger“.

Trotz massiven Schneefalls waren 61 Besucher aus GdH, Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik e.V. (GfW), sowie aktive Soldaten aus Celle und Faßberg in das Offizierheim der Immelmann-Kaserne gekommen, um zu hören, was ein gut unterrichteter Insider, Oberst a.D. Claus Köster, zu dem Thema vorzutragen hatte.

Der 1. Vorsitzende der GdH, Oberst a.D. Norbert Sprenger, erklärte in seiner Begrüßung kurz, warum gerade Claus Köster als Referent für dieses Thema eingeladen wurde. Köster war selbst Hubschrauberführer, PAH Schwarmführer, StffKpt und Kommandeur in verschiedenen Verwendungen.

Bereits während der Dienstzeit an Materialentstehungsgängen fliegerischen Geräts beteiligt, war es nur konsequent, nach der Dienstzeit auf diesem Gebiet als militärischer Fachreferent für die Firma Eurocopter weiterhin tätig zu sein.

Das Vortragsthema ist durch die Kommandierung eines Kontingents „TIGER“ im Dezember letzten Jahres und des „Forward Air MedEvac NH90“ Ende März diesen Jahres für den ISAF Einsatz in AFGHANISTAN von besonderem Interesse.

Der Referent ging in seinem Vortrag vornehmlich auf das komplizierte Beziehungsgeflecht zwischen der Luftfahrtindustrie und den unterschiedlichen Bedarfsträgerwünschen und Vorstellungen ein.

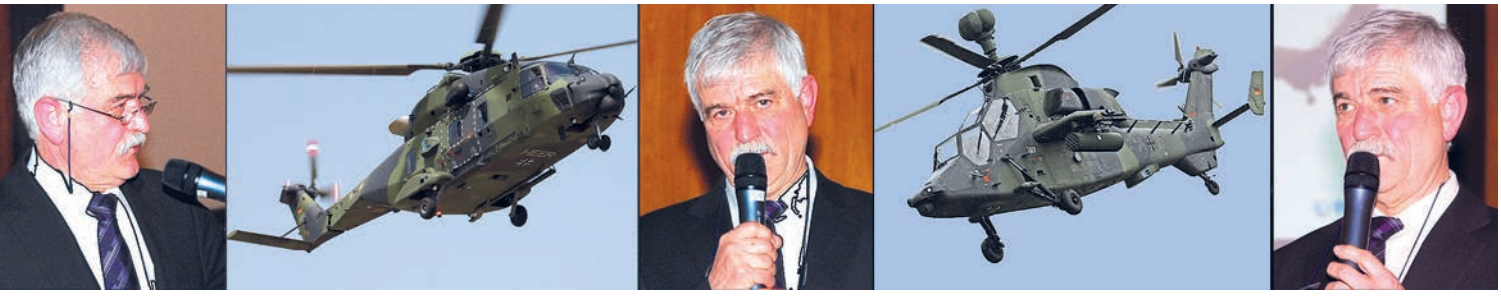
Oft wurde in der Vergangenheit die berechtigte Frage gestellt: Warum hat sich der Materialentstehungsgang bis zum flugfähigen Hubschrauber über einen derart quälend langen Zeitraum hingezogen? Dazu muss zunächst einmal festgehalten werden, dass hochkomplexe Rüstungsvorhaben in der heutigen Zeit, insbesondere vom Kostenfaktor her, nur noch als multinationale Projekte zu verwirklichen sind *(siehe Militärtransporter A400M)*.

Für den Bau des Transporthubschrauber NH90 in nur zwei Versionen hatten sich zunächst fünf Nationen (DEUTSCHLAND, FRANKREICH, ITALIEN, NIEDERLANDE und PORTUGAL) zusammengetan.

Bis heute sind an dem Projekt 14 Nationen mit 23 unterschiedlichen Varianten beteiligt. Dies führte zu einem hochkomplexen Fertigungsverfahren.

Um alle Wünsche, Forderungen und nationale Vorschriften unter einen Hut zu bringen, wurde zunächst einmal eine Produktionsorganisation mit einer ganzen Reihe von Institutionen, Abteilungen, zum Teil konkurrierenden Firmen, Subunternehmen und Zulieferern mit mehr oder weniger kryptischen Namen gegründet, die selbst Insider nur noch schwer namentlich zuordnen können.

Klar ist, dass bei allen Änderungen im Produktionsablauf immer alle Partner und Organisationen zu beteiligen sind und nach Prüfung zustimmen müssen. Nicht nur in technischer Hinsicht, sondern auch in rechtlicher, finanzieller und von dokumentarischer Seite muss unter allen Beteiligten Übereinstimmung erreicht werden. Hier wird deutlich, dass ein ganz normaler „Customer Change Request“, also ein Kundenänderungs-



wunsch, u.U. bis zu zwei Jahre dauern kann, ehe er im Hubschrauber realisiert wird. Gleiches Prozedere gilt auch für die Logistik der bereits ausgelieferten Hubschrauber, insbesondere wenn es sich um Bauteile handelt, die nicht in einem Depot vorrätig sind.

Auch bei objektiver und eingehender Suche wird sich kein Schuldiger für die enormen zeitlichen Produktionsverzögerungen finden lassen. Fest steht, die Komplexität dieses Systems wurde von der Industrie zunächst völlig unterschätzt, später wirkten sich Faktoren im Bereich der Kunden-Administration nachteilig und zeitverzögernd aus.

Oberst a.D. Claus Köster erklärte, dass sich die Situation bei der Beschaffung des Kampfhubschraubers TIGER etwas anders darstellt. Hier sind lediglich drei Nationen beteiligt, allerdings mit einer ähnlich großen Variantenvielfalt. Für die deutsche Seite könnte der TIGER aufgrund der um 50% reduzierten Bestellungen noch deutlich teurer werden, als zunächst angenommen.

Nach seinem Vortrag stellte sich Oberst a.D. Claus Köster bereitwillig den zum Teil durchaus kritischen Fragen des Publikums und beantwortete diese aus seinem Kenntnisstand als ehemaliger Soldat und militärischer Fachreferent der Luftfahrtindustrie.

Für Oberst a.D. Claus Köster war dies nach eigenem Bekunden sein letzter Vortrag als militärischer Fachreferent für die Fa. Eurocopter.

Der 1. Vorsitzende der GdH Celle-Faßberg, Oberst a.D. Norbert Sprenger, bedankte sich im Namen der Besucher für den höchst interessanten Einblick in das komplizierte Beziehungsgeflecht zwischen Luftfahrtindustrie und ihrer vielschichtigen, von nationalen Interessen geprägten Kundschaft mit dem Buch des Berliner Bezirksbürgermeisters Heinz Buschkowsky „Neukölln ist überall“.

Der Zusammenhang ist offensichtlich: Sowohl Köster als auch Buschkowsky, beide haben es mit der Moderation, des Verständlichmachens und Zusammenführens sehr komplexer Vorgänge und Interessenlagen zu tun. Und wer weiß, vielleicht wird sich auch Claus Köster schon bald aus dem Ruhestand mit einem Buch zurückmelden, in dem er uns seine Geschichten und Erfahrungen mit der schwierigen, oft Geduld fordernden, nicht selten teuren, aber immer spannenden Problembeziehung zwischen Luftfahrtindustrie und ihrer multinationalen Kundschaft, allgemein verständlich und mit einem Schuss Humor versehen präsentiert, Arbeitstitel: „**NAHEMA ist überall“**.

(Damit ist nicht die berühmt berüchtigte Magierin gemeint, sondern die ausführende Organisation für Entwicklung, Bau und Logistic des NH90, kurz: **NA**TO **He**licopter **Ma**nagement **A**gency).

Lebhafte Gespräche an der Bar des Offizierheims in Celle-Wietzenbruch beendeten den informativen Abend.

Wölfe hören über Kartografie

Ein Fachreferat von Brigadegeneral a.D. Fritz Garben am 07. März 2013

Text: Oberstlt a.D. Dieter Hahne - Foto: Oberstlt a.D. Herbert Meyer

Es war mal wieder Zeit für einen Vortragsbesuch bei uns durch unser Mitglied Brigadegeneral a.D. Fritz Garben.

Diesmal hatte er die Geschichte der Kartografie in seinem Vortragsgepäck. Rund 25 „Wölfe“ lauschten den mit allen technischen Möglichkeiten unterstützten Ausführungen und konnten sich davon überzeugen, dass dies absolut kein trockener Stoff war.

Karten für viele verschiedene Anwendungen und mit diversen Inhalten wurden vorgestellt. Die Seefahrt, der Landverkehr und natürlich auch militärische Einsätze sind ohne geeignetes Kartenmaterial nicht denkbar. Schon sehr früh beschäftigten sich Menschen mit der bildlichen Darstellung der Umwelt. Die älteste Karte (Wandmalerei) existiert aus dem Jahre 6200 vor Christus und die neuesten sind digitalisiert und metergenau. Eine breite Palette von historisch wertvollen Karten wurde ausgebreitet und mit Stolz nahmen die „Wölfe“ zur Kenntnis, dass mit „Gerhard Mercator“ ein Deutscher eine besonders wichtige Rolle in der Entwicklung des Kartenwesens wahrgenommen hat.

Niederstettener GdH kann auch „Norddeutsch“

Vorsitzender schwingt persönlich den Kochlöffel

Text: Hptm a.D. Uwe Paul - Foto: GdH Niederstetten

Nach einem Kameradschaftsabend im Herbst mit einem Vortrag über die Entwicklung und Gebirgserprobung des ersten Transporthubschraubers der Welt, der Fock Achgelis FA 228 und einem Gansessen zum Jahresabschluss, zeigte sich bei einem zünftigen Grünkohlessen der GdH-ler in Niederstetten zusammen mit der ERH im Standort, wie weit norddeutsche Wurzeln bereits nach Süden reichen.

„Grünkohl“ statt „Linsen, Spätzle und Saitenwürstle“ wird es in Zukunft auf der Speisekarte vieler Familien in Niederstetten heißen.

Hptm a.D. Uwe Paul, Vorsitzender der örtlichen GdH, aufgewachsen wie auch andere Mitglieder der GdH in nördlichen Gefilden, ließ es sich nicht nehmen, aber auch wegen der angespannten Personalsituation bei der Niederstettener Casinogesellschaft Hermann - Köhl e.V., selbst den Kochlöffel zu schwingen und das Grünkohlgericht zu bereiten.

Ein gelungenes Mahl! Großes Lob und allgemeine Zustimmung von allen Teilnehmern. Umrahmt wurde das Essen noch durch das Ablegen des Grünkohlabiturs sowie Gedichtvorträgen zum Thema.

Obwohl Zepter und Krone nicht zur Verfügung standen wurde ein Grünkohlorden vergeben.

Als Sieger ging hierbei Hptm a.D. Manfred Roser hervor, ebenfalls Vorstandsmitglied in der GdH.

Rotenburger Heeresfliegerpensionäre beim „Friesensport“

Winterwanderung statt Boßeltour

Text: Hptm a.D. Hans Groenemeier - Fotos: Bernd-Michael Manns

16 Mitglieder der GdH Rotenburg traten in Unterstedt an, um sich bei einer Boßeltour den nötigen Appetit für ein deftiges Grünkohlessen zu holen.

Da am Tag zuvor Tauwetter die Wege aufgeweicht hatte, wurde kurzentschlossen auf “Winterwanderung“ umgeplant.

Der mitgeführte Handwagen war gut mit Heiß- und Kaltgetränken sowie kleinen Snacks bestückt.

Nach knapp drei Stunden Marsch traf die Gruppe am Restaurant Waldhof in Unterstedt ein.

Hier warteten bereits weitere Mitglieder, denen der Weg zu beschwerlich gewesen wäre.

Der Vorsitzende Gerhard Ochs freute sich über die rege Teilnahme und die gute Stimmung bei dem gelungenen Auftakt zu den Veranstaltungen im Jahr 2013.

Jahresrückblick der GdH ROTH

Vortrag - Jahreshauptversammlung - Ausflüge - Jahresabschluss

Text: OFw d.R. Werner Frank - Fotos: GdH Roth

Januar 2012

Nun ist es offiziell: Im Rahmen der Strukturreform der Bundeswehr wurde beschlossen:

Das Kampfhubschrauberregiment 26 „Franken“ wird aufgelöst, ebenso wie das Luftwaffenausbildungsregiment. Die Patriot-Stellung der Luftwaffe wird verlegt.

In der Zukunft (2017 – 2018?) wird Roth Standort der Offiziersschule der Luftwaffe.

Die Auswirkungen der Aussetzung der Wehrpflicht machen sich am Standort spürbar bemerkbar. Die ersten Beamten und Angestellten der Bundeswehrverwaltung aus dem Bereich Roth sind seit Oktober 2012 zum Hauptzollamt Nürnberg gewechselt und bereiten sich dort auf ihr neues Aufgabengebiet, der Erhebung der Kraftfahrzeugsteuer, vor.

12. März 2012

Jahreshauptversammlung der Gemeinschaft der Heeresflieger in Roth mit Neuwahlen. Die alte Vorstandschaft ist auch die neue, so das einstimmige Ergebnis der Wahl:

Wiedergewählt wurden
als 1. Vorsitzender: Oberst a. D. Manfred Graßler,
als 2. Vorsitzender: Hauptmann a.D. Helmut Schießl,
als Schriftführer: RAR a. D. Philipp Fuhrmann und
als Kassenwart: OFw d.R. Werner Frank.

Ausflug in das Fränkische Seenland

Bereits im Vorjahr fand der Ausflug in das Fränkische Seenland regen Zuspruch und viele Mitglieder der Gemeinschaft sprachen sich dafür aus, diesen Nachmittag zu wiederholen.

Die Gemeinschaft auf dem Sonnendeck der MS Brombach

Mit mehr als zwanzig Teilnehmerinnen und Teilnehmern startete die MS Brombachsee am Nachmittag des 9. Juli zu einer Kaffeerundfahrt. Abfahrt war in Allmannsdorf an der Nordostseite des Sees. Es ging am Damm entlang, über Mandlesmühle *(ein alter Außenlandeplatz des ehemaligen leHFlgTrpRgt 20),* Südufer Pleinfeld, Ramsberg und Enderndorf an der Nordseite zurück nach Allmannsdorf.

Herbstausflug der Gemeinschaft am 29. September 2012

Diesmal ging der jährliche Tagesausflug der Gemeinschaft in Richtung Tschechische Grenze nahe Waidhaus. Alten Heeresfliegern ist die Gegend noch bekannt aus den Grenzlandbereisungen der FlgAbt 210.

Wo früher Grenzstreifen und Zäune den Grenzverlauf prägten, trifft man heute auf offene Wege nach Tschechien und umgekehrt nach Bayern. Sinnigerweise liegt das ehemalige deutsche Grenzzollamt *(heute ein Binnenzollamt)* auf dem Staatsgebiet der Tschechischen Republik.

Pleystein - Maria im Rosenquarz

In der Nähe liegt die Stadt Pleystein *(ein alter Name für „Glanzstein“)*. In der Ortsmitte erhebt sich aus der bekannten Gesteinsformation „Pfahl“ eine Rosenquarzformation, auf der heute eine Klosterkirche im neobarockem Stil steht.

Im Programm war eine Führung in der Stadtkirche des Ortes, wiedererrichtet im neogotischen Stil – beide Kirchen brannten 1904 bei einer Feuersbrunst bis auf die Grundmauern nieder und wurden innerhalb von wenigen Jahren neu aufgebaut.

Beeindruckend war auch der Besuch des Heimatmuseums, das die wirtschaftlichen Grundlagen des Grenzgebietes im 20. Jahrhundert wiederspiegelte sowie die mit eingegliederte Mineraliensammlung.

Bekanntlich ist die Oberpfalz ein geologisch sehr interessantes Gebiet, fand man doch ganz in der Nähe bei der kontinentalen Tiefenbohrung Reste des Urkontinents Afrika vor seiner Abtrift in südliche Regionen.

Frühmittelalterlicher Gemüsegarten in Bärnau

Nach einer ergiebigen Pause in der Silberhütte nahe Flossenbürg ging die Fahrt weiter in das frühmittelalterliche Freilandmuseum „Bärnau –Tachow“.

Slaven, die aus dem Osten zugewandert waren, siedelten sich hier zusammen mit der keltischen Bevölkerung an. Die Mischung ist interessant – es sind angeblich die „Oberpfälzer“.

Zoigl-Stub´n

Abschluss und Höhepunkt war die Einkehr in eine typische „Zoigl-Stube“ beim „Schoilmichl“ in Neuhaus an der Waldnaab.

Landwirte besitzen dort traditionell das Hausbraurecht – sie konnten im gemeindeeigenem Brauhaus ihr eigenes Bier brauen, das dann in den Kellern der Bauern bis zur Schankreife lagerte. Das Bier war fertig und zum Ausschank bereit. Ein Stern der „Zoigl“ *(Ableitung von „Zeigen“)* lud alle zu einem Trunk mit einer deftigen Brotzeit ein.

Dieser Brauch ist bis heute erhalten geblieben und erlebte in der Vergangenheit einen nicht geahnten Aufschwung. Der oder das „Zoigl“(-bier) ist bereits jetzt, nicht nur regional, zum Kultbier geworden.

Grund genug für die GdH, die Oberpfälzer Braukunst ausgiebig zu genießen. Der Genuss des Zoigls, der Hausmacher-Brotzeit aus selbst Geschlachtetem und die ausgelassene Stimmung verzögerten die Heimfahrt erheblich. Es wurden auch neue Kontakte geknüpft – da auch anderen Besuchern die Heeresflieger in Roth keine Unbekannten waren.

Jahresabschluss am 13. Dezember 2012

Mit einem festlichen Abend mit Dinner in den Räumen der Offizierheimgesellschaft in Roth beendete die Gemeinschaft das Jahr 2012.

Oberst a.D. Graßler erinnerte in einem Rückblick an die Unternehmungen der Gemeinschaft im abgelaufenen Jahr. Ein Wermutstropfen in dieser Rückschau ist die Auflösung der Heeresflieger nach über 50 Jahren in Roth.

Olt a.D. Manfred Burkhardt trug dann in bewährter Weise in diesem Kreis eine besinnliche Weihnachtsgeschichte vor.

Der Nilolaus beschenkt den Chor

Umrahmt wurde der Abend von weihnachtlichen Liedern der anwesenden Damen unter der Leitung von Frau Naturski – und das alles ohne Proben. Trotz personeller Engpässe schaffte es die Mannschaft der OHG, als Höhepunkt des Abends ein hervorragendes Menue zu servieren.

Mit den Weihnachtswünschen und den Wünschen für ein gutes 2013 sowie der Hoffnung, noch länger in der Otto-Lilienthal-Kaserne verbleiben zu können, beschloss die Gemeinschaft der Heeresflieger den Abend.

GdH Info - Impressum

Herausgeber: Dachverband der Gemeinschaft der Heeresflieger / GdH - Dachverband
Homepage: http://www.ghbehn.de/gdh # E-Mail: gdh.dachverband@mac.com

Presse- und Öffentlichkeitswart: Oberstlt a. D. Hans-Jörg Wolter / Obernholzweg 10 / 31675 Bückeburg / Tel. 05722 - 6881 / E-Mail: achimwolter@arcor.de
Grafik und Layout: Hptm a. D. G.-H. Behn, Am Hang 26, 31707 Heeßen / Tel. 05722 - 85588 / E-Mail: ghbehn@mac.com

Redaktionschluss für die Ausgabe 3/2013 ist der 28.Juni 2013

Für die GdH Info sind stets auch Kurz-Informationen (möglichst mit aussagekräftigem Bild) willkommen!

Schwieriger Erkennungsdienst

Persönlichkeiten der Heeresfliegertruppe einmal anders gesehen

Eine Rätselaufgabe, deren Auflösung die Redaktion in der GdH-Info 3 / 2013 liefert

1

2

3

4

5

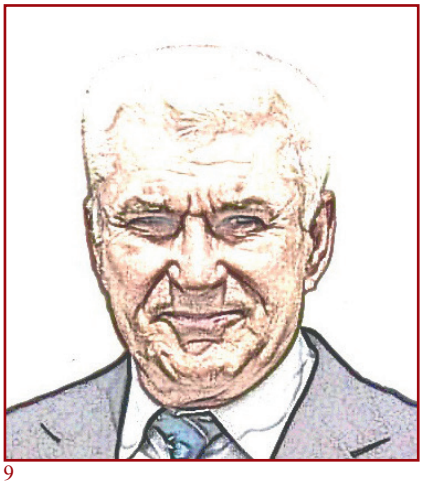
6

Die Redaktion freut sich zur Fortsetzung dieser Rätselaufgabe über die Zusendung weiterer geeigneter Fotos aus den Örtlichen Gemeinschaften!

Fotos: Archiv GdH-Dachverband - Bildbearbeitung: Hptm a.D. G.-H. Behn

7

8


9

10

11

Brigadegeneral a.D. Fritz Garben erinnert sich:

Formales aus dem Truppenalltag 1991

Die Ausgangslage: Besonders durch die Folgen des Golfkrieges *(am 17. Januar 1991 begann die Operation „DESERT STORM“ zur Befreiung Kuwaits)* zeichnete sich in den Grenzgebieten des IRAK und des IRAN zur Türkei eine menschliche Tragödie ab. Zwei Millionen Kurden waren aus ihren Dörfern vertrieben worden oder flüchteten aus Angst vor Repressalien durch das Regime Saddam Husseins ohne jeden Schutz in das Hochgebirge der Grenzregion zur Türkei.

Deutschland entschloss sich daraufhin, sofort Hilfe für die notleidenden kurdischen Flüchtlinge zu leisten.

Für das Heer war das III.Korps/HFlgKdo 3 mit der Durchführung der „Operation Kurdenhilfe“ beauftragt. HFlgKdo 1 hatte mit 12 MTH und 6 LTH die Operation zu unterstützen.

Zum Abflug der ersten Hubschrauber aus Rheine im April 1991 war der stv KG und Kdr der Korpstruppen I. Korps, GenMaj W. extra nach Rheine gekommen, um auf dem Flugfeld die vorbeifliegenden Hubschrauberbesatzungen zu verabschieden.

Ich stand neben ihm als er mir zugewandt sagte:

„Die Abstände der Hubschrauber sind ja in Ordnung, wenn sich jetzt die Rotoren noch gleichmäßig drehen würden, wäre der Vorbeiflug perfekt“.

Ich antwortete ihm mit lauter Stimme wegen des Fluglärms:

„Herr General, wir arbeiten daran, das kriegen wir auch noch hin“.

Historisches Dokument

Gefunden von Brigadegeneral a.D. Fritz Garben

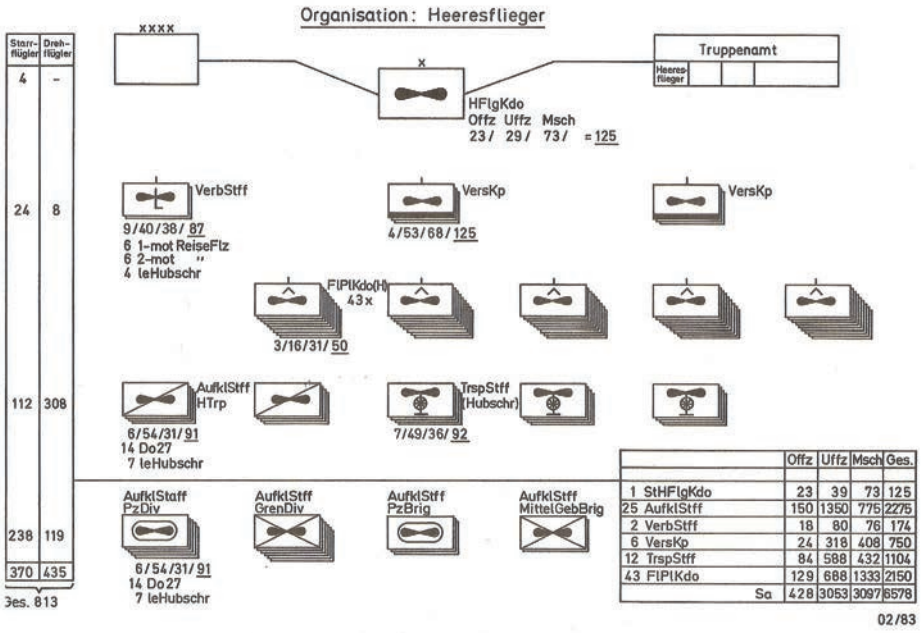
Kommentar: Brigadegeneral a.D. Fritz Garben

Kommentar zum STAN-Entwurf HStru 1 v. 06.12.1955:

Vier Jahre nachdem die Heeresflieger als neue Truppengattung des Heeres „ins Leben gerufen worden waren“, wurde im Jahr 1959 ein Bericht des „Truppenamtes, Abteilung Heeresflieger“ in Köln geschrieben (Anschrift damals: Waisenhausgasse 34-36, Haus ATLANTIC), in dem die Entwicklung der Heeresflieger bis dahin beschrieben wurde.

Am 1. Juni 1955 wurde Oberstlt i.G. Pape als Leiter des Referates Heeresflieger eingesetzt und die Entscheidungen: 1. „Die Heeresflieger sind ein Teil des Heeres“ und 2. „Sie bilden eine eigene Waffengattung“ waren gefallen.

Nun ging es an die konkrete Ausplanung dieser neuen „Waffengattung“.



In dem o.a. Bericht heißt es u.a.: Fußend auf der damaligen Gesamtkonzeption stellt der Referent Heeresflieger den Entwurf eines Organisationsplanes der Heeresflieger vor.

Dieser Plan enthielt, wie auf dem STAN-Planungs-Entwurf vom 06.12.1955 dargestellt,

1 Heeresfliegerkommando
2 Heeresfliegerverbindungsstaffeln
8 Heeresflieger-Aufklärungsstaffeln *(Heeresfliegertruppe)*
6 Heeresflieger-Aufklärungsstaffeln *(Panzerdivision)*
6 Heeresflieger-Aufklärungsstaffeln *(Panzer-Grenadierdivision)*
3 Heeresflieger-Aufklärungsstaffeln *(Panzerbrigade)*
2 Heeresflieger-Aufklärungsstaffeln *(Mittel-Geb.-Brigade)*
12 Heeresflieger-Transport-Staffeln
6 Heeresflieger-Versorgungs-Kompanien
43 Flugplatz-Kommandos (H)

Bemerkenswert an dieser Gliederung ist besonders, dass man damals die AufklärungsStaffeln direkt den Kampfverbänden zugeordnet hatte.

An fliegerischem Gerät waren „370 Starrflügler und 435 Drehflügler“ vorgesehen.

Die Personalstärken betrugen insgesamt 428/3053/3097 = 6578 Soldaten, mit denen 805 Luftfahrzeuge betrieben werden sollten, das entspricht einem Verhältnis von 1:8.

Die Heeresflieger-Versorgungsstaffeln sollten die Versorgung von 5-6 Heeresfliegereinheiten mit „luftwaffeneigentümlichen Gerät“ und dessen Instandsetzung „ab einer bestimmten Stufe vornehmen“.

Fazit: Schön wäre es gewesen. Doch dieser Plan mit einer solch großen Anzahl von Luftfahrzeugen ist leider nie Realität geworden.

Die GdH Mendig

trauert um

OStFw a.D. Friedrich Schallmo
† 09. März 2013

Wir werden ihn in unserer Erinnerung bewahren.

Der Vorstand

Die GdH Fritzlar e.V.

trauert um

Hauptmann a.D. Wolfgang Hesse
*** 26. Juni 1938 † 03. Februar 2013**

Hauptfeldwebel a.D. Rudolf Neubauer
*** 01. März 1913 † 21. Februar 2013**

Wir werden unseren verstorbenen Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren.

Vorstand und Mitglieder der GdH FRITZLAR